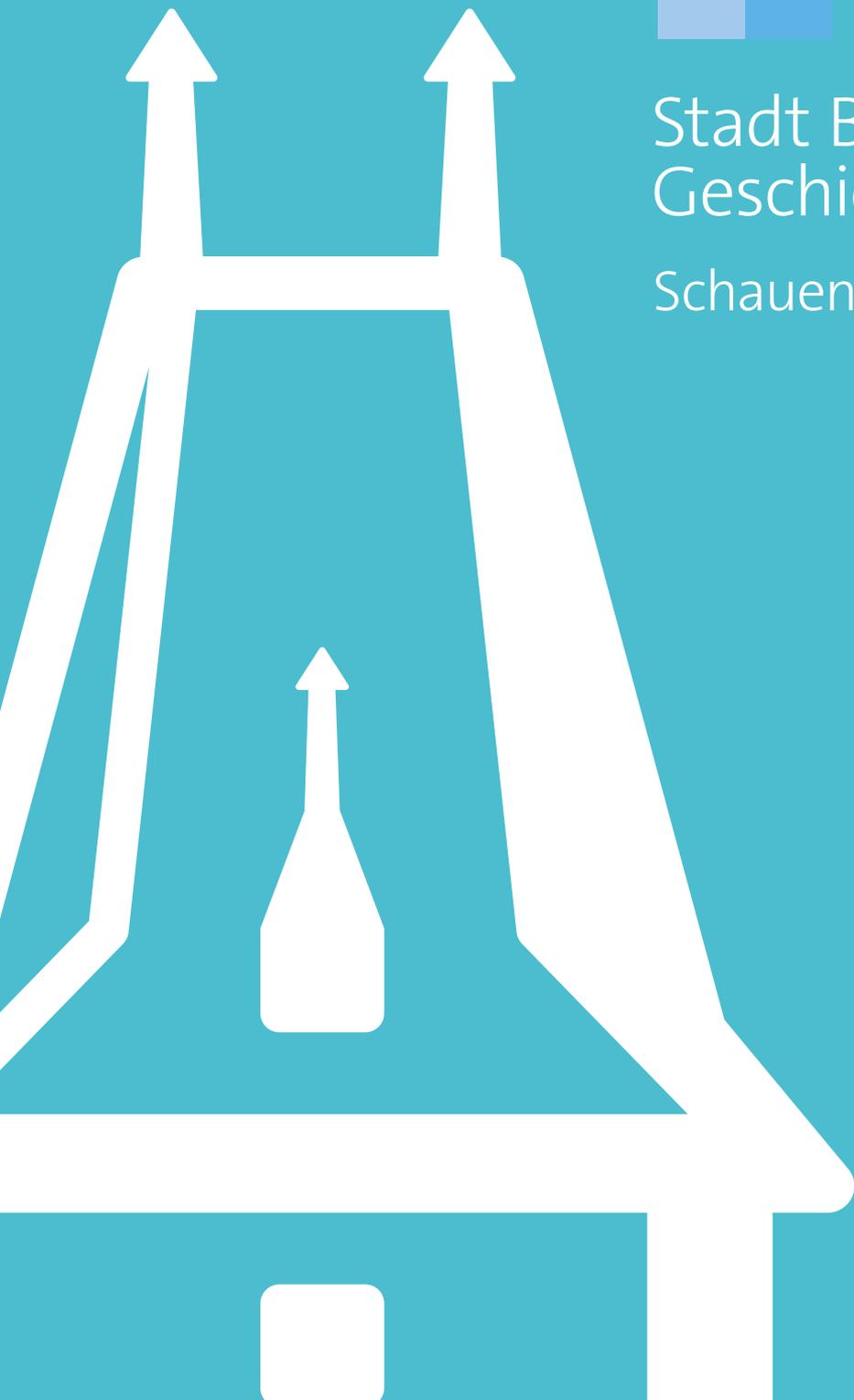




Stadt Blankenberg:
Geschichte mit Zukunft
Schauen Sie einfach mal rein!



STADTBLANKENBERG
Weitet den Blick.





Inhalt

Weitet den Blick: Leben in Stadt Blankenberg.....	4
Stadt Blankenberg packt's an: Das integrierte Handlungskonzept und die Regionale 2025.....	6
Was uns zusammenhält: Die historische Stadtmauer	8
Wo wir zusammenkommen: Das neue Kultur- und Heimathaus mit Lehrgarten	12
Wie wir den Überblick behalten: Panoramaweg und Hangspielplatz.....	16
Womit wir besser hinkommen: nachhaltige Mobilität für Stadt Blankenberg.	18
Was wir gerne herzeigen: Stadt Blankenberg für Tourist*innen	20
Gut zu wissen!.....	22



© Adobe Stock/Tobias Arnelger



Liebe Leser*innen,

„Integriertes Handlungskonzept (InHK) Stadt Blankenberg“ – ein sperriger Titel, der etwas sehr bürokratisch klingt, aber ein wichtiges Projekt für unsere Stadt beschreibt: die mittelalterliche Stadt Blankenberg mit Burgruine, Stadtmauer und historischem Ortskern für die Zukunft sichern, als lebenswerten Wohnort stärken, den Tourismus behutsam lenken und am besten alles in Einklang bringen. Das ist wirklich keine einfache Aufgabe, aber eine gemeinsame Verantwortung gegenüber dem kulturellen Erbe unserer Stadt. Burg und Stadt Blankenberg waren einst das Machtzentrum der Region mit Blick über das malerische Siegtal. Hier fanden Handel und kulturelles, höfisches Leben statt. Seit über 800 Jahren ist Stadt Blankenberg ein Wohnort und kein Museum. Hier lebt Dorfgemeinschaft. Genauso locken die Zeugnisse der mittelalterlichen Blütezeit seit dem 19. Jahrhundert Gäste an und bieten lebendige Einblicke in vergangene Zeiten. In diesem Spannungsfeld ist das Projekt „InHK Stadt Blankenberg“ angesiedelt, das wir Ihnen in diesem Heft vorstellen. Indem wir jetzt handeln und investieren, ermöglichen wir den nachfolgenden Generationen, die Faszination des historischen Ortes so zu erleben, wie wir es können – egal, ob sie hier leben oder zu Besuch sind. Wir machen Geschichte mit Zukunft.

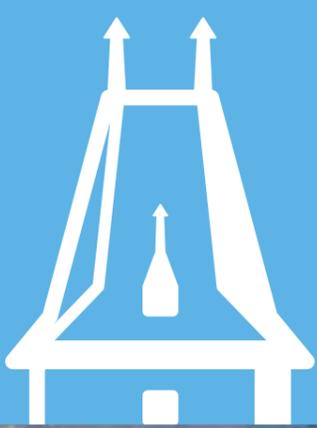
Mario Dahm
Bürgermeister der Stadt Hennef



Liebe Einwohner*innen und Besucher*innen von Stadt Blankenberg,

mit ihrer exponierten Lage, ihrem historischen Ortskern und der Burganlage ist Stadt Blankenberg in Hennef ein beliebtes Ausflugsziel für die Menschen im Bergischen RheinLand und ein wichtiger Ort unserer regionalen Identität. Mit dem REGIONALE 2025-Projekt „Stadt Blankenberg – Geschichtslandschaft und Zukunftsdorf“ wird dieser besondere Ort an der Sieg weiterentwickelt und für die Zukunft fit gemacht. Zentrales Anliegen ist es, die Balance zwischen dem Alltagsleben der Bewohner*innen mit den Naherholungsbedürfnissen der Besucher*innen und dem Landschafts- und Gewässerschutz zu vereinbaren. Ziel ist es, die Ortsmitte zu beleben, die Lebensqualität vor Ort zu verbessern und gleichzeitig den besonderen Charakter der Altstadt zu erhalten bzw. zu stärken. Herzstück ist dabei das neue Kultur- und Heimathaus, es wird der Bürgerschaft und lokalen Vereinen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bieten. Gleichzeitig soll es sich zu einem beliebten Treffpunkt für Einwohner*innen und Gäste entwickeln. Die Sanierung der historischen Stadtmauer ist ein weiterer wichtiger identitätsstiftender Baustein, der im Rahmen des Projektes umgesetzt wird. Schauen Sie sich um, erleben und erkunden Sie diesen wunderschönen Ort, der im Rahmen der REGIONALE 2025 viel positive Bewegung bekommt.

Mit REGIONALEn Grüßen
Dr. Reimar Molitor,
Geschäftsführer der REGIONALE 2025 Agentur



Weitet den Blick: Leben in Stadt Blankenberg

Den Überblick behalten.

Ganz klar: Stadt Blankenberger*innen schauen auf andere herab. Sie stehen über den Dingen. Verstehen Sie uns nicht falsch: Sie sind weder hochnäsig noch überheblich. Sie behalten einfach gerne den Überblick – und das seit bald 900 Jahren.



Um das Jahr 1150 wählten die Grafen von Sayn die markante Anhöhe über dem malerischen Siegtal, um von hier aus das eigene Territorium, das sich bis an die Ränder des Bergischen Landes und des Westerwaldes erstreckte, optimal im Auge zu behalten.



Herzlich willkommen!

Stadt Blankenberger*innen verbinden eine gesunde Portion Eigensinn und Selbstbewusstsein mit rheinischer Frohnatur und Offenheit. Davon zeugt einerseits eine der

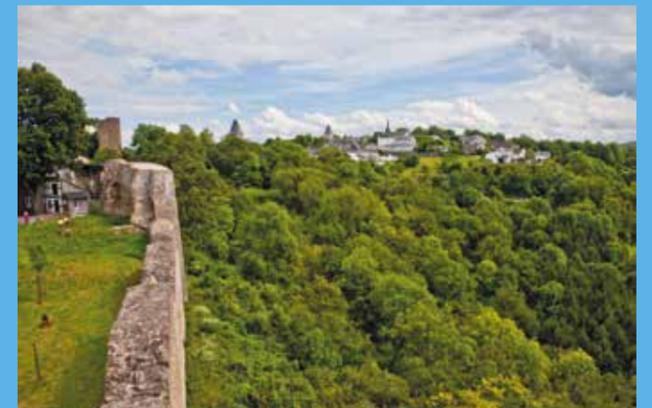
markantesten Befestigungsanlagen im Westen Deutschlands, andererseits aber auch die zwei einladenden Stadttore. Sie stehen all jenen offen, die den Wunsch haben, den wunderbaren Ort und die in ihm gepflegte Gastfreundschaft kennenzulernen.

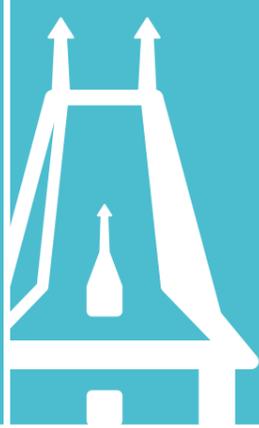
Ganz wichtig nämlich: Stadt Blankenberger*innen teilen gerne. Ihre Geschichte, ihre Liebe zum Detail (die sich in den vielen aufwändig restaurierten Häusern des historischen Ortskerns spiegelt) und ihr herrliches Umland, das besonders per Fahrrad und auf Wanderwegen zu unzähligen „kleinen Fluchten“ einlädt.



Hier tut sich was.

Bald 900 Jahre Geschichte liegen hinter Stadt Blankenberg und seinen Bewohnern. Und um die nächsten 900 Jahre anzugehen, werden bereits die Ärmel hochgekrempt: Im Rahmen der Regionale 2025 schiebt die Stadt Hennef für Stadt Blankenberg einige Projekte an, die sein Gesicht in Zukunft prägen werden. Auf den folgenden Seiten stellen wir sie vor.





Stadt Blankenberg packt's an: Das integrierte Handlungskonzept und die Regionale 2025

Stadt Blankenberg hat von allem reichlich:
Geschichte, Lage, gastfreundliche Einwohner*innen –
und außerdem: beste Aussichten. Denn in und um
Stadt Blankenberg wird kräftig an der Zukunft gearbeitet.
Die Regionale 2025 setzt den Rahmen, das integrierte
Handlungskonzept gibt die Richtung vor.



Mit Plan und Partner

Wer Großes vorhat, braucht nicht nur einen Plan, sondern auch starke Partner. Die Regionale 2025 ist für Stadt Blankenberg ein solcher Partner. Dieses Strukturförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen hat ein vorrangiges Ziel: die strukturelle Entwicklung im Bergischen Rheinland zu fördern. Wörtlich: „den Projektraum mit konkreten Vorhaben und Konzepten qualitativ zu verbessern und innerhalb der Region Köln/Bonn zu profilieren.“

hat und innerhalb der Regionale 2025 ein sogenanntes A-Projekt repräsentiert: „Stadt Blankenberg – Geschichtslandschaft und Zukunftsdorf“.



Nägel mit Köpfen machen

Grundlage sind die besagten „konkreten Vorhaben und Konzepte“. Sie sind festgehalten im „Integrierten Handlungskonzept“, kurz InHK. Es ist der Dreh- und Angelpunkt zwischen Vergangenheit und Zukunft, der Fahrplan für die nächsten Jahre.

Was soll erreicht werden?
Stadt Blankenberg wird ...

- ... sich als attraktiver Wohn- und Lebensraum präsentieren,
- ... seine Bedeutung als historisches Monument deutlicher betonen,
- ... intensiver über die eigene Geschichte und die der Region informieren,
- ... einen zentralen Treffpunkt für die Ortsgemeinschaft schaffen,
- ... die touristischen Besucher*innen nachhaltig ins Ortsgeschehen integrieren.

Die Bürger*innen von Stadt Blankenberg waren von Anfang an in die Erarbeitung der verschiedenen Projekte haben Ideen mit eingebracht und waren über ihre Vertre-

ter*innen im Stadtrat stets in alle Entscheidungen eingebunden. Und mittlerweile geht es bei allen Teilprojekten des InHK auch ganz konkret zu Sache.



Was steht an?

Welches sind die Projekte, um die es hier geht – und die wir Ihnen auf den folgenden Seiten genauer vorstellen werden?

1. Die Sanierung der Stadtmauer

Der größte „Brocken“ im Gesamtpaket, was nicht verwundert, denn das Bauvolumen der Stadtmauer entspricht der Hälfte des Kölner Doms. Schäden werden behoben, historische Abschnitte denkmalschutzgerecht saniert, die Zugänglichkeit verbessert – und alle Schritte mustergültig dokumentiert.

2. Das Kultur- und Heimathaus

Ein neuer zentraler Treffpunkt sowohl für die Einheimischen als auch für Tourist*innen. Multifunktional mit Information, Cafeteria, Veranstaltungsräumlichkeiten und sehenswerten Ausstellungen zur Geschichte von Stadt

und Region. Und ganz bewusst außerhalb der Stadtmauer, um den Ortskern zu entlasten.

3. Der Lehrgarten

Ein wichtiger Mosaikstein, um die Wirtschafts- und Sozialgeschichte von Stadt Blankenberg zu vergegenwärtigen: historische Obst- und Fruchtsorten, Gartenbaugeschichte mit „Hands-on“-Charakter. Und ein wichtiges Bindeglied zwischen dem neuen Kultur- und Heimathaus und dem Heimatmuseum im Katharinenturm.

4. Der Panoramaweg

Einmal rund um Stadt Blankenberg entlang der historischen Stadtmauer mit Stationen am Kultur- und Heimathaus und an der Burg. Auf neuen und gut befestigten Wegen, mit spannenden Informationen zur Landschaft, Region und Ortsgeschichte an wichtigen Punkten – und mit jeder Menge wunderbaren Ausblicken ins idyllische Umland.

5. Der Hangspielplatz

Ein Ort für die ganze Familie – und ein Ort zum Verweilen. Historische Zusammenhänge spielerisch erleben – oder einfach nur heruntollen. Der Hangspielplatz (Baubeginn ist für Herbst 2023 geplant) ist ein kleiner Höhepunkt am Panoramaweg und animiert vor allem die jungen Entdeckerinnen und Entdecker von Stadt Blankenberg, sich auf diesen Weg zu machen.

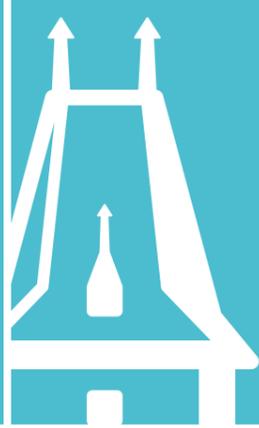
6. Und außerdem: eine neuen Feuerwache

Darüber hinaus wird die Feuerwehr von Stadt Blankenberg eine neue Wache erhalten: Zeitgemäß, bestens angebunden, modernsten Sicherheitsansprüchen entsprechend. Die Wache (Fertigstellung ist für Februar 2024 geplant) entsteht direkt neben der alten Feuerwache, an deren Stelle später das Kultur- und Heimathaus gebaut wird.

**Neugierig geworden? Zurecht.
Na dann: Einfach umblättern!**



Der „Projektraum“ der Regionale 2025 umfasst den Oberbergischen und den Rheinisch-Bergischen Kreis sowie den östlichen Teil des Rhein-Sieg-Kreises. Ehrensache also, dass Stadt Blankenberg sich bereits mächtig ins Zeug gelegt



Was uns zusammenhält: Die historische Stadtmauer

Fast 900 Jahre alt und jeden Tag bei Wind und Wetter im Einsatz für Stadt Blankenberg: Das ist sie, die alt-ehrwürdige Befestigungsmauer, die den Ort umgibt. Ihre Sanierung ist die große Klammer für das Gesamtprojekt InHK Stadt Blankenberg. Das Motto: Fit machen für die nächsten 900 Jahre.



Kinder, wie die Zeit vergeht ...

Sie ist eines der Markenzeichen von Stadt Blankenberg und neben der Burganlage und den beiden Stadttürmen ein Sinnbild für die Wehrhaftigkeit dieser historischen Höhensiedlung: die Stadtmauer. Wie sollte es anders sein: Seit ihrer Errichtung in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts hat der Zahn der Zeit kräftig an ihr genagt. Und wenn's nur das wäre: Einzelne Abschnitte wurden über die Jahrhunderte zweckentfremdet, an manchen Stellen wurde ergänzt, anderswo der ein oder andere Stein als schnell verfügbares Baumaterial herausgebrochen. Und wo es auf die Schnelle nötig war, ist sie auch durchaus mal geflickt worden. Höchste Zeit, nicht nur für eine Bestandsaufnahme, sondern auch für einen Plan, mit welchen Maßnahmen die Stadtmauer nun im Rahmen der Regionale 2025 auch in Zukunft das Bauwerk sein kann, das die Stadt Blankenberger*innen im wörtlichen Sinn zusammenhält.

Und nicht nur das: Die Mauersanierung ist auch die große Klammer für das Gesamtprojekt InHK Stadt Blankenberg. Mit rund 22 Millionen Gesamtkosten und einem Projektzeitraum bis 2032 ist es der größte Brocken im Handlungskonzept und stand am Beginn aller Planungen zum InHK.



Es geht an die Substanz.

„Erhalten und Sanieren“, das ist die wesentliche Aufgabenstellung, mit der das Projekt Stadtmauer seit 2017 angegangen wird. Dabei rückte das beauftragte Fachbüro auch mit schwerem Gerät an, um den alten Steinen auf den Zahn zu fühlen: Mit Hämmern und Meißeln wurden Gesteinsproben genommen, an mehreren Stellen per Bagger die Fundamente freigelegt. Es wurde ge- und vermessen, Neigungswinkel festgehalten und geprüft, wo Wurzeln der historischen Bausubstanz zusetzen. Und dann kam der Bohrer. Aber nicht irgendeiner, sondern ein Kernbohrer mit Diamant-Krone, der sich 50 bis 400 cm tief ins Mauerwerk fraß.

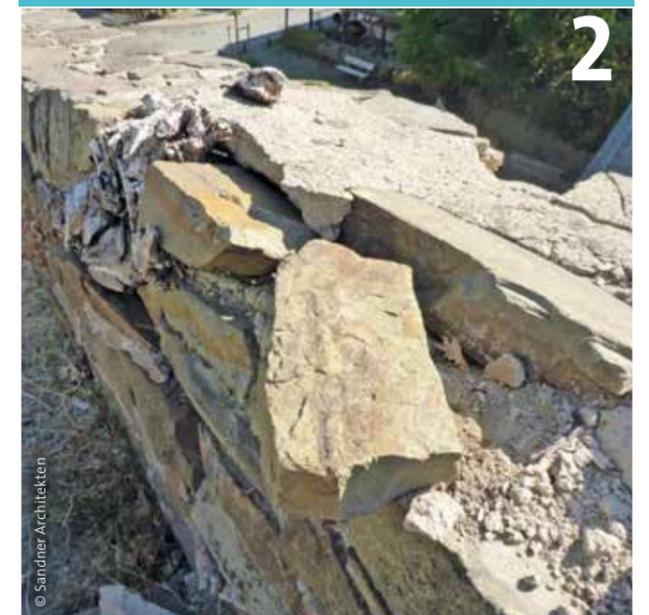
Untersuchung der Mauerwerkseinbindung in das Erdreich durch den Statiker.



© Sandner Architekten



Desolate Mauerkrone mit abgängigen Steinen und raumgreifender, verholzter Durchwurzlung der Krone.



© Sandner Architekten



Schritt für Schritt fitmachen

Mittlerweile hat die historische Stadtmauer so gut wie keine Geheimnisse mehr: Sie, oder besser ihre Querschnitte, sind an rund 400 Stellen „durchschaut“, das gesamte Bauwerk mit seinen rund 1.500 Metern Länge und 13.600 Quadratmetern Fläche in 5 Bauabschnitte eingeteilt. Das Sanierungskonzept steht, die Restaurierung kann beginnen – und zwar strikt nach Handlungsbedarf (sofort/dringend bis niedrig) und in insgesamt 28 Einzelmaßnahmen an unterschiedlichen Stellen. Im Sommer 2022 war es soweit: Die Arbeiten haben begonnen

Die wichtigsten Arbeiten:

1. Fundamente

Die Fundamente müssen an neuralgischen Stellen gefestigt werden. Lose Steine müssen ersetzt bzw. wieder fest und sicher eingefügt werden. Auch muss die Tiefe der Mauer im Boden („Einlassung“) häufig erhöht werden, oft dadurch, dass Boden, der über die Jahrhunderte abgetragen worden ist, neu aufgeschüttet wird.

2. Mauerwerk

Die Mauer selbst ist an vielen Stellen schadhaft und muss mehr oder weniger stark ausgebessert werden: Lockere Steine müssen fest eingefügt werden, ganze Mauerabschnitte neu verfugt, Mörtel und Putz erneuert werden. Und wenn besagte Stellen nicht so ohne weiteres zu erreichen sind? Dann kann es durchaus notwendig sein, obere Schichten des Mauerwerks schichtweise und Stein für Stein abzutragen – und nach der Ausbesserung entsprechend wieder neu zusammenzufügen. Dabei ist natürlich darauf zu achten, dass sich ablaufendes Regenwasser nicht aufs Neue seinen Weg ins Mauerwerk bahnen kann

– gute Versiegelung ist auf lange Sicht das A und O einer gelungenen Restaurierung.

3. Korrekturen

Pfusch am Bau – die Horrorvorstellung eines jeden Bauherren. Aber da kommt über Hunderte von Jahren so einiges zusammen. Und dazu noch all die zwischenzeitlichen „Reparaturen“, die oft nur Stückwerk geblieben sind und für die wie so oft gilt: Gut gemeint ist nicht auch gut gemacht. Kurz und gut: Auch hier gibt es jede Menge „Wunden“, die freigelegt, gesäubert und mit Steinen, Mörtel und diversen Injektionen verarztet werden müssen.

4. Befreiung

Die Natur nimmt sich was sie kriegen kann – und untergräbt nicht selten still und heimlich das vom Menschen Gebaute. Da heißt es: die Heckenschere zücken und massiv die wuchernde Fauna in ihre Grenzen weisen. Ist das „Grünzeug“ erstmal weg, zeigt sich oft noch so manch andere Schadstelle. Und weil Pflanzen sich nicht nur überirdisch ihren Weg bahnen, sondern auch unterirdisch, gilt es, auch das Wurzelwerk zu zähmen, für das auch ein noch so starkes Gemäuer auf Dauer kein Hindernis darstellt.

5. Wege

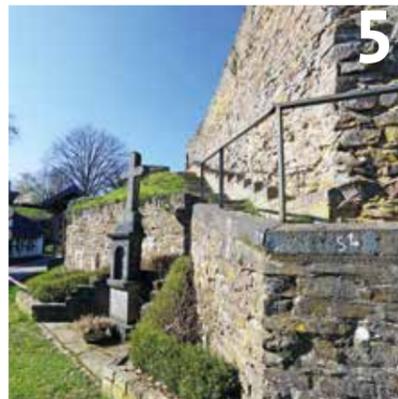
Stark abschüssige Böschungen, bei Regen rutschig und glitschig, die weder Mensch noch Mauer mehr richtigen Halt bieten. Treppen mit lockeren Steinstufen. Gebüsche, die nicht nur die Stadtmauer sondern auch einige Trampelpfade an ihrem Fuß überwuchern. Hier werden Wege gesichert, neu aufgeschüttet, verdichtet und verbreitert – denn nicht nur jede Mauersanierung sondern auch jeder Mauerrundgang fängt mit einem ersten Schritt an. Und der sollte auf sicherem Untergrund gemacht werden können.



Mangelhaft ausgeführte Reparaturmaßnahmen mit flacher Verblendung von Schadstellen.

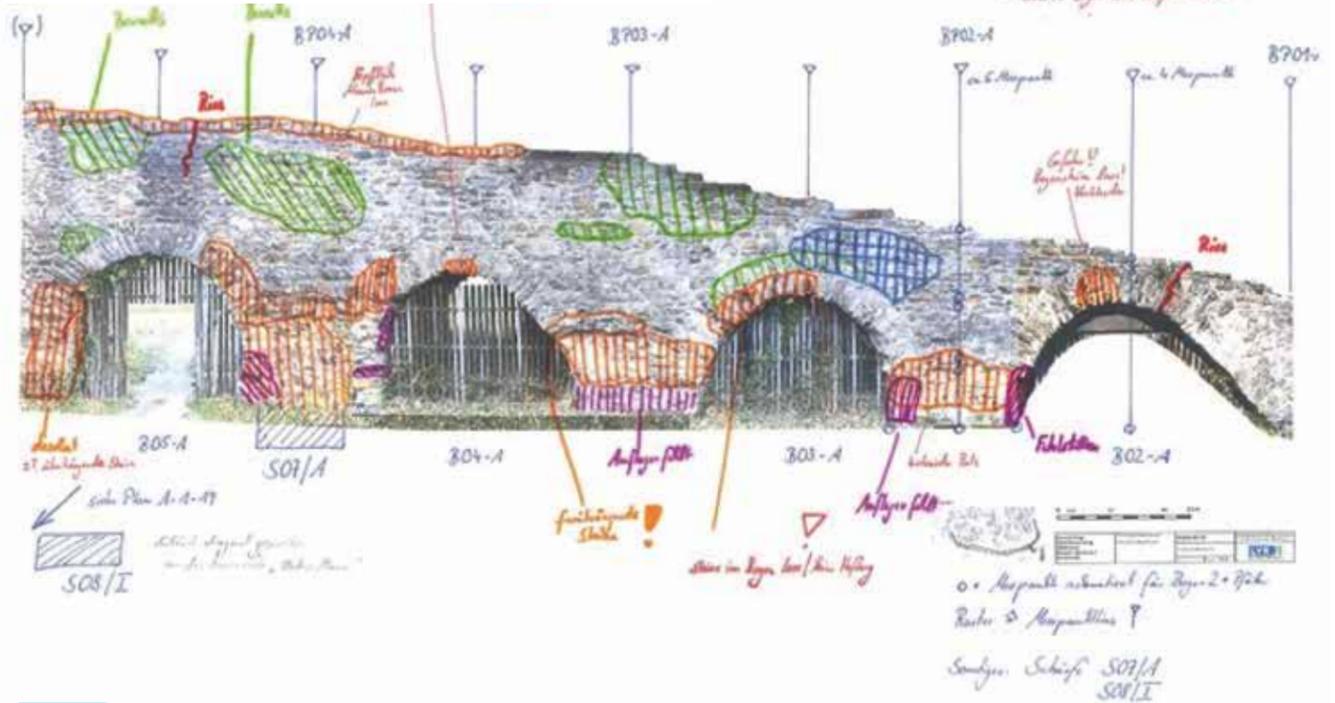


Starker, langjährig etablierter Bewuchs in sensiblen Mauerwerksbereichen.



Wegkreuz? Kreuzweg? Sicher ist: Es ist ein Kreuz mit schlechten Wegen.

Manuelle Schadenserfassung mithilfe der orthofotogrammetrischen Bildpläne.
© Abbildung: Sandner Architekten

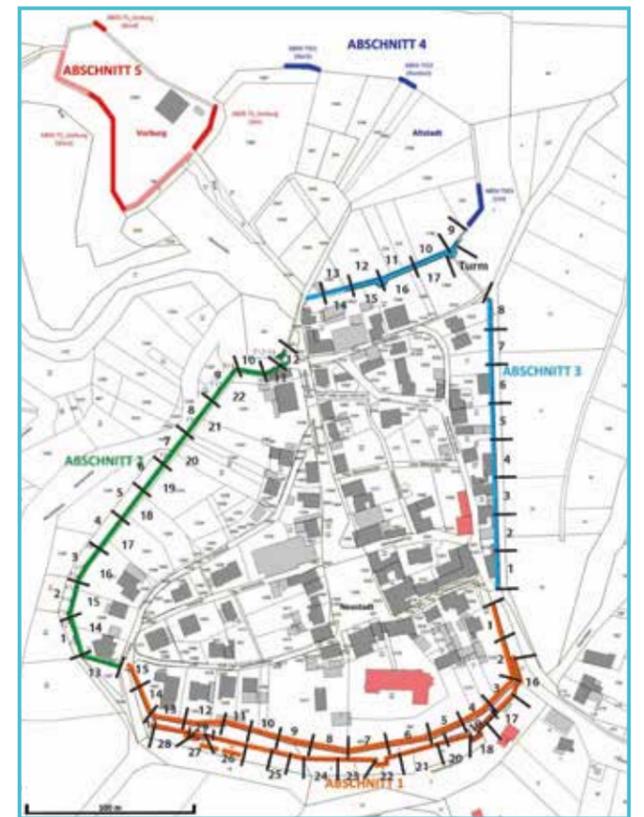


Erste Ergebnisse

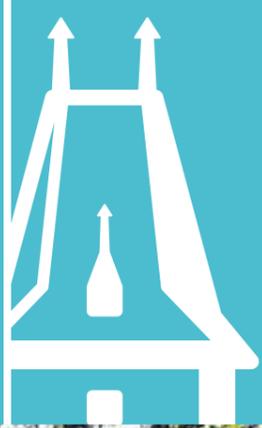
Nach dem Start im August 2022 zeitigt die Sanierung der Stadtmauer 2023 erste Ergebnisse: Der Mauerabschnitt am Kölner Tor ist fertig saniert. Die Mauer war dort nicht mehr standsicher und ist statisch instandgesetzt worden. Für die Sicherheit sorgen nun 44 Stahl-Anker, die die Mauer zusammenhalten. Ein Teilbereich ist außerdem mit Hilfe einer Spritzbetonschale gesichert worden, die zusätzlich mit einer Natursteinschale verblendet wurde. das Ergebnis ist beeindruckend: Das alte Kölner Tor erstrahlt in neuem Glanz, wie frisch gebaut.



Kernbohrverfahren mittels Diamant-Hohlbohrkrone und Bohrlafette.



Übersichtsplan Stadt Blankenberg. Gliederung der historischen Stadtmaueranlage in Großabschnitte und Teilstücke.
© Abbildung: Sandner Architekten



Wo wir zusammenkommen: Das neue Kultur- und Heimathaus mit Lehrgarten



© Abbildung: Dietrich Untertrifaller Architekten GmbH, München mit faktorgrün Landschaftsarchitekten, Freiburg i.B.

Wie schon erwähnt: Stadt Blankenberger*innen feiern die Feste, wie sie fallen. Sie sind gesellig, sie wollen gemeinsam etwas erleben und gerne auch von sich und ihrem Ort erzählen. Den zentralen Platz, an dem all das geschehen kann, wird es bald geben: das neue Kultur- und Heimathaus (KHH).

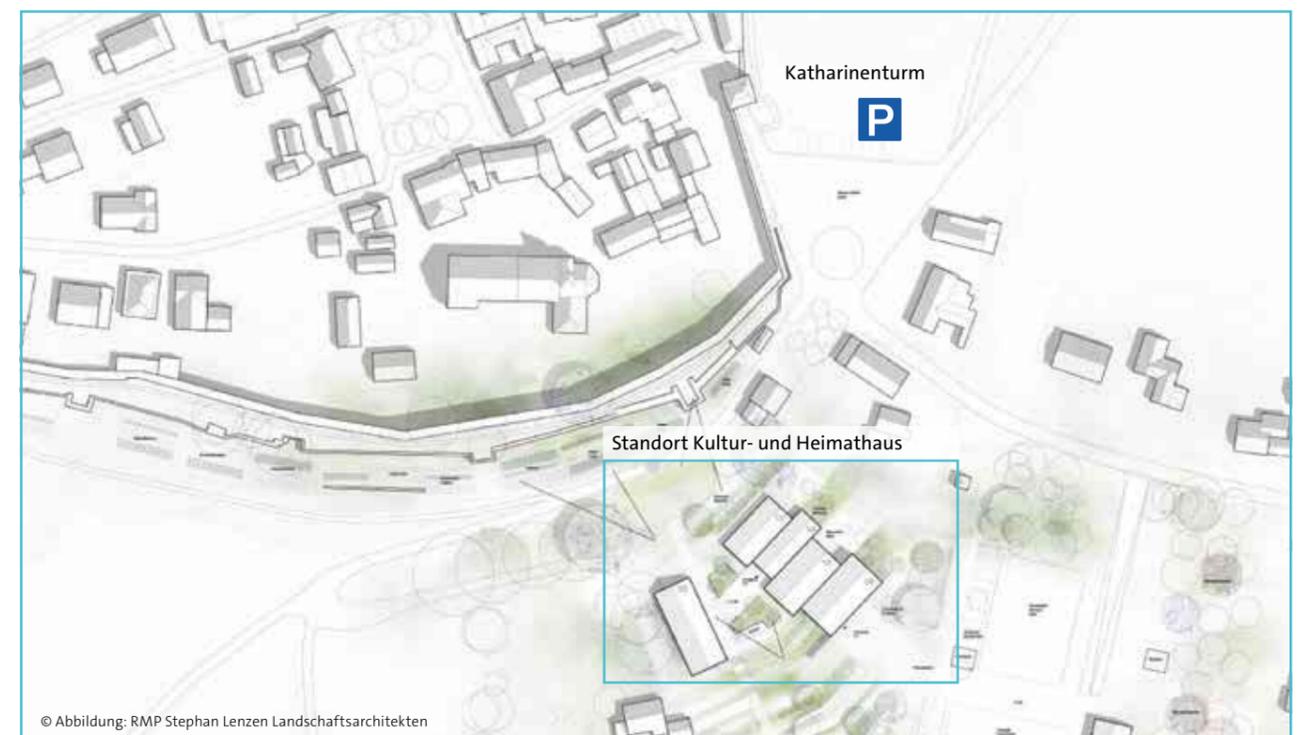


Beste Lage

Der zentrale Anlaufpunkt sowohl für Stadt Blankenberger*innen wie auch für touristische Besucher*innen soll in Zukunft außerhalb der historischen Stadtmauer – also vor den Toren des Ortes – liegen? Ist das nicht ein Widerspruch? Keineswegs! Der Standort des KHH auf dem Areal des alten Feuerwehrhauses ist die erste Wahl in Sachen Erreichbarkeit und Besucherlenkung.

Der große Vorteil: Das KHH als „Ankerattraktion“ wird fußläufig über eine neue Treppe in wenigen Schritten vom Katharinenturm sowie vom dortigen Parkplatz erreichbar sein – sowie barrierefrei über die Straße Scheurengarten. Das entlastet den alten Ortskern. Weitere Parkplätze sollen unmittelbar am Gebäude angelegt werden – auch von dort bietet sich ein barrierefreier Zugang zum und ins KHH.

Auch das Highlight eines jeden Besuches von Stadt Blankenberg kann unmittelbar von hier aus starten: der Spaziergang um die historische Stadtmauer.



© Abbildung: RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten



Kluger, sympathischer Auftritt

Man kann es nicht anders sagen: Das KHH wird was hermachen – ohne etwas vorzumachen. Im öffentlichen Wettbewerb hatte sich das Münchner Architekturbüro Dietrich | Untertrifaller durchgesetzt, und das aus gutem Grund: Der Entwurf fügt sich in die örtlichen Gegebenheiten ein, prahlt nicht, trumpt nicht auf und hat doch ein ganz eigenes Standing.

Der Trick: Die Architekten stellen einer quer positionierten überdachten, aber ansonsten offenen „Kulturscheune“ vier weitere, leicht versetzt unmittelbar aneinandergesetzte scheunenartige Gebäude fast rechtwinklig gegenüber. Jedes dieser fünf Gebäude erfüllt eine eigene Funktion. Klares Konzept, klare Sortierung. Und: Der zwischen beiden Komplexen entstehende Hof kann ebenfalls für Veranstaltungen genutzt werden.

Bei den Baustoffen setzen die Architekten auf die Materialien, die auch in der natürlichen und historischen Umgebung dominieren: Naturstein, Holz, Schiefer sowie großzügige Glasflächen.

Das Ergebnis: ein harmonisches, sympathisches und damit absolut nahbares, klar gegliedertes Ensemble. Eine neue „Gute Stube“ für Stadt Blankenberg.



Vielseitige Nutzung

Manchmal steckt mehr drin, als man glaubt: Das clevere Raumkonzept des KHH vereint eine Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten und Funktionen:

- Teilbarer Veranstaltungsraum
- Cafeteria
- Tourismus-Information
- Ausstellungsräume zur Stadtgeschichte
- Archiv
- Lehrgarten



Teilbarer Veranstaltungsraum

In der warmen Jahreszeit wird die „Kulturscheune“ der größte Veranstaltungsraum des neuen KHH sein: eine überdachte aber offene Fläche mit Platz für 150 Zuschauer – nutzbar für kleinere Open-Air-Aufführungen, Performances, Workshops, aber auch für Ausstellungen oder als überdachter Picknick-Raum.

Dieser offene Bereich grenzt unmittelbar an den großen Hof und kann auch als dessen Erweiterung dienen. Der Hof selbst ist wiederum eine Spielfläche, wenn die breit angelegte Treppe als Tribüne genutzt wird.

Das ganze Jahr über werden die zwei Säle im Veranstaltungsgebäude genutzt werden, die insgesamt 150 qm Grundfläche vereinen. Ausgestattet mit einer Bühne, Ton- und Lichttechnik sowie mit einem Lagerbereich.

Der in zwei Säle teilbare Veranstaltungsraum und die Kulturscheune sind aber auch und vor allem für die Vereine im Dorf da: für gesellige Treffen, Vereinsversammlungen und mehr.

Der Clou: Die Langseite des Veranstaltungsraumes lässt sich zur angrenzenden Cafeteria hin öffnen. Das bietet im wahrsten Wortsinn nochmal ganz neue Perspektiven für die Kombination aus Event und Gastronomie.



Cafeteria und Tourismus-Information

Hier lässt es sich leben, lässt sich ein Pauschen einlegen, Informationsmaterialien aus dem Besucher*innen-Informationszentrum studieren, die Ortsbesichtigung, die Wanderung oder Fahrradtour entweder planen oder schon Revue passieren lassen.

Ganz praktisch: Unmittelbar ins Foyer integriert ist die Tourismus-Information als zentrale Anlaufstelle für alle Besucher*innen. Hier gibt's Reiseführer, Audioguides und natürlich aktuelle Tipps für Streifzüge durch den Ort oder das Umland, zu Übernachtungsmöglichkeiten oder zum gastronomischen Angebot in Stadt Blankenberg. Und natürlich das eine oder andere Stadt Blankenberg-Souvenir.



Besucherinformationszentrum mit Ausstellungsflächen

Rund 120 qm stehen als flexibel bespielbare Ausstellungsräumlichkeiten zur Verfügung. Hier ist der Platz für eine Dauer- sowie für Wechselausstellungen. Exponate, Schaubilder und Videoinstallationen machen die Ortsgeschichte erlebbar und dienen zur Vorbereitung eines Rundganges.

Und im Gegensatz zum Turmmuseum, das als historisches Gebäude nur schwer zugänglich ist, wird die Ausstellungsfläche im KHH barrierefrei sein. Auch die Informationen sollen für alle Menschen gleichermaßen zugänglich sein.



Erweiterung der Ausstellung auf dem Panoramaweg

Auf dem Rundweg um den Ort findet man an zahlreichen Informationstafeln viele weitere Informationen zur Geschichte von Stadt Blankenberg und der Region – und zwar an Ort und Stelle, sozusagen da, wo Geschichte passiert ist. Quasi ein Open-Air-Museum. So macht Stadt Blankenberg jeden Tag Spaß.

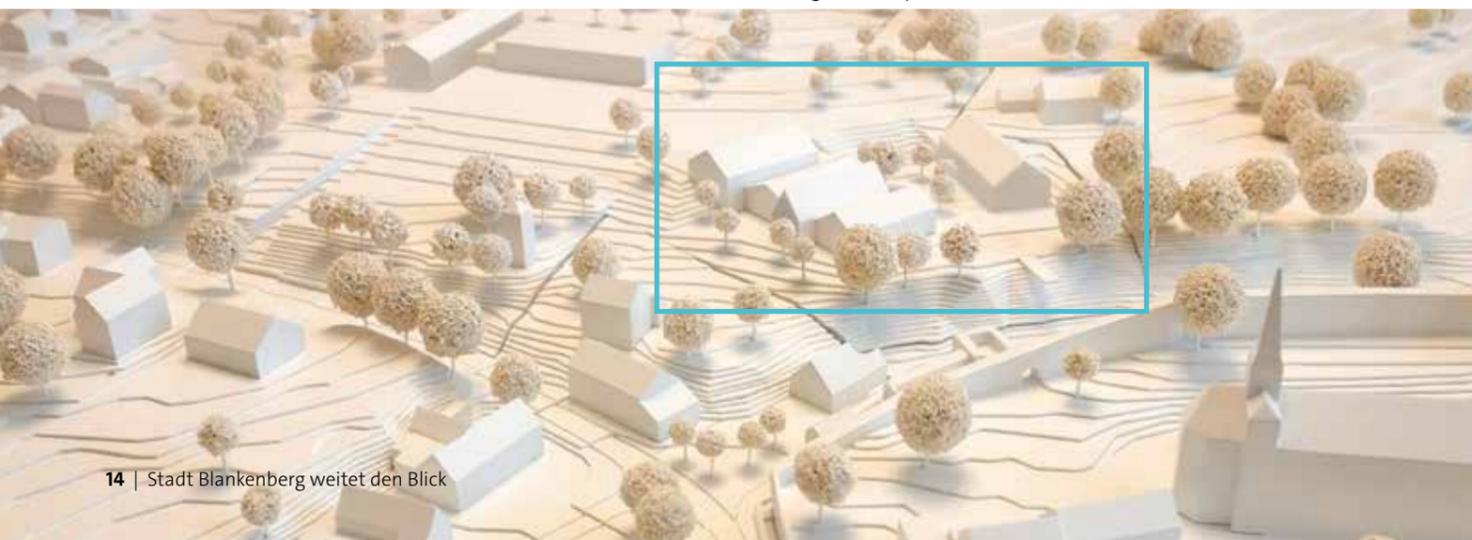


Der Apfel fällt nicht weit ...

Kein Wunder, denn der neue Lehrgarten – ein eigenes Vorhaben im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts – wird unmittelbar neben dem Areal des KHH angelegt. Wie wurde früher Obst und Gemüse angebaut, überhaupt: Welches Obst und Gemüse wurde denn angebaut? Hier lernt man es.

Im Lehrgarten sollen nicht nur alte Sorten ihren zweiten Frühling erleben, sondern auch historisch belegte Methoden der Gärtnerei und der Landwirtschaft. Das ist nicht nur für Hobbygärtner*innen interessant, sondern auch für die nächste Generation. Besucher*innen werden eingeladen sein, sich durchaus auch einmal selbst die Hände schmutzig zu machen, zu pflanzen, zu jäten – und gerne auch zu ernten.

3D-Modell mit Blick von Süden auf das neue Kultur- und Heimathaus. © Abbildung: RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten



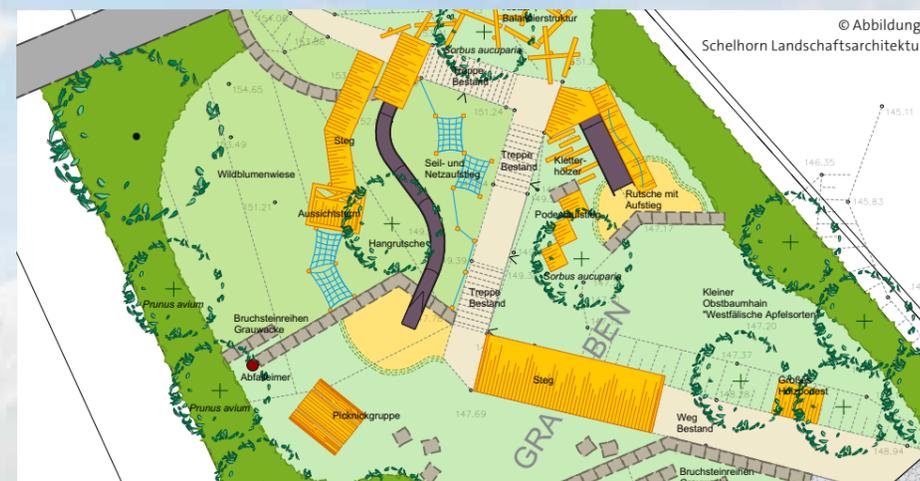
Ein grünes Klassenzimmer unter freiem Himmel.





Wie wir den Überblick behalten: Panoramaweg und Hangspielplatz

Der zukünftige Panorama-Rundweg bietet beste Aussichten in zwei Richtungen: historische Bausubstanz einerseits, Fernblick andererseits. Für unterwegs gibt's Info-Snacks und jede Menge Bewegung.



Plan des Hangspielplatzes: Jede Menge Bewegungsfreiheit am Fuß der Stadtmauer.



Ruhig mal den Blick abwenden

„Rechts sehen Sie die historische Stadtmauer, eine der größten Befestigungsanlagen im Westen Deutschlands.“ Diese Aussage trifft zu, wenn man Stadt Blankenberg im Uhrzeigersinn auf dem geplanten Panoramarundweg umwandert. Aber wenden Sie Ihren Blick doch mal nach links. Was sehen Sie da? Natürlich: Das Panorama! Vor allem im südlichen Bereich der historischen Wehranlage sowie in deren westlichem Abschnitt hat es dieser Ausblick in sich: Weit schweift der Blick über das

Siegtal und bis tief in die Rheinebene hinein ... Um den ungeschulten in einen Kenner*innenblick zu verwandeln, wird der Panorama-Rundweg in regelmäßigen Abständen das Augenmerk auf besondere Sehenswürdigkeiten richten, sowohl nah als auch fern. Spezielle Aussichtspunkte werden quasi als „Fenster in die Landschaft“ eingerichtet – ganz in der Tradition des guten alten Kodak Photo Spots absolut zeitgemäß und vor allem: echt Instagram-gerecht. Außerdem werden künftig Infotafeln zur Geschichte von Stadt und Region entlang des Weges die Ausstellung im KHH erweitern.

Ein erster Abschnitt des Panoramaweges wurde im August 2023 begonnen: Der Lückenschluss parallel zur Kreisstraße nahe am Kölner Tor. Dort wird außerdem eine Sitzfläche mit Picknick-Bank noch mehr Gelegenheiten bieten, die Aussicht zu genießen.



Abenteurer in historischer Kulisse

Was kann es Schöneres geben, als im Schatten einer historischen Festungsmauer der Phantasie freien Lauf zu

lassen: Deshalb wird der Hangspielplatz an der westlichen Festungsmauer zum Höhepunkt für die jüngeren Abenteurer*innen.

Die Stationen erfordern Geschick, Mut und Körperbeherrschung: Mit Holzstegen, Kletterturm, wabernden Netzen und knarrenden Balancier- und Kletter-Balken sowie einer rasanten Hangrutsche wird ein anspruchsvoller Parcours eingerichtet, dessen Anblick alleine wohl so manchen feuerspeienden Drachen oder schwarzen Ritter in die Flucht geschlagen hätte.

Baubeginn für den Hangspielplatz: Herbst 2023.



Womit wir besser hin kommen: nachhaltige Mobilität für Stadt Blankenberg



Stadt Blankenberg ist ein historischer Ort aus der Vor-Auto-Zeit. Innerhalb der Stadtmauer ist es etwas zu eng für viele Autos, deshalb finden sich unmittelbar davor großzügige Parkmöglichkeiten. Von denen aus sind es dann nur noch wenige Schritte in die Ortsmitte mit all ihren Sehenswürdigkeiten.

Hin und weg von Stadt Blankenberg, das ist schneller passiert, als gedacht. Der Grund: Stadt Blankenberg liegt zwar angenehm abseits vom Trubel der großen weiten Welt, dank seiner ausgezeichneten Verkehrsanbindung aber zugleich auch „mitten drin.“ Nachhaltige Mobilität soll das Hin und Weg noch besser machen und gleichzeitig den Ort vom Verkehr entlasten.



Zum Beispiel mit Bus und Bahn

Von den zwei (jajwohl: zwei!) S-Bahnhöfen „Blankenberg“ und „Merten (Sieg)“ geht’s mit den Linien 12 und 19 zügig und direkt an alle „strategischen“ Punkte in der Region: in rund 10 Minuten nach Hennef, in knapp 15 Minuten zum ICE-Bahnhof Siegburg/Bonn, in weniger als 30 Minuten an den Flughafen Köln/Bonn und in einer knappen Dreiviertelstunde mitten ins Herz von Köln. An beiden S-Bahnhöfen stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung (Park+Ride).



Zum Beispiel mit dem Auto

Nur 5 Kilometer und wenige Minuten Fahrzeit liegen zwischen Stadt Blankenberg und dem Anschluss an die Autobahn 560. Die wiederum ist die unmittelbare Verbindung zur A3 (Frankfurt/Köln) und zur A59 (Bonn/Köln) – und damit nach ganz Europa! Übrigens wird das mit dem Parken bald deutlich besser. Am Kultur- und Heimathaus entsteht nämlich ein PKW-Parkplatz für Besucher*innen – ganz bewusst außerhalb des Ortskerns, damit die Anwohner*innen entlastet werden.



Zum Beispiel mit Fahrrad oder E-Bike

Auch an Rad-Enthusiast*innen ist in der Naturregion Sieg gedacht. Denn das Siegtal ist an das NRW-weite Knotenpunktsystem angeschlossen. Das bedeutet: Aus ganz NRW kommen sie mit dem Bike nach Stadt Blankenberg – und von dort wiederum überallhin.



Besser gehen: Der neue Besucherweg zwischen S-Bahnhof und Stein

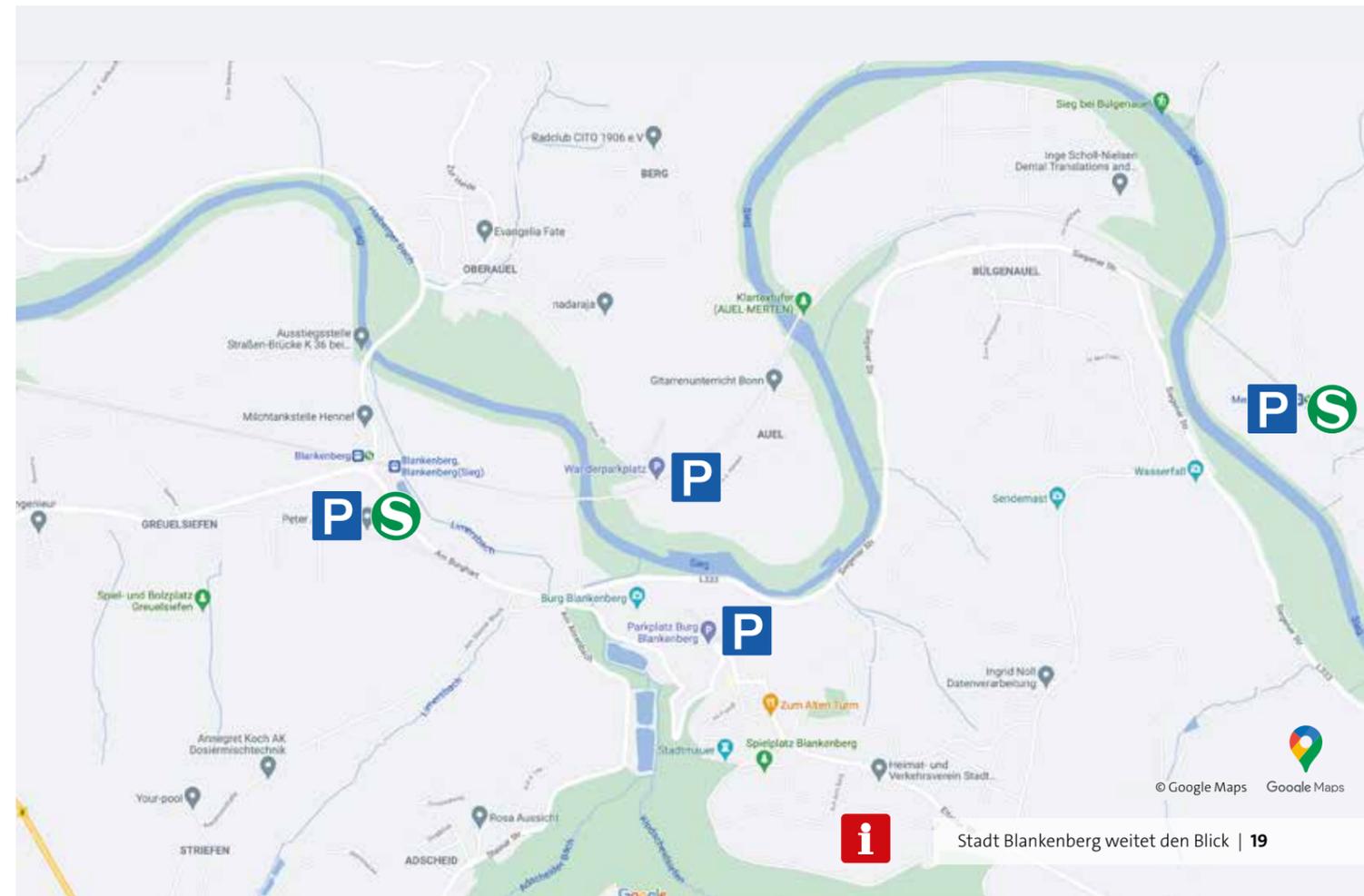
Der Weg vom Bahn-Haltepunkt Blankenberg bis Hennef-Stein – bisher eine Enttäuschung. Entweder geht’s zu Fuß oder per Rad entlang der stark befahrenen oder matschig und querfeldein. Nicht gerade das reine Vergnügen, weder

für Tourist*innen noch für die Bewohner*innen von Stadt Blankenberg. Das geht besser! In Abstimmung mit der Deutschen Bahn wird deshalb der informelle, geduldete Trampelpfad am Bahndamm entlang nach Stein ausgebaut. Das bedeutet zukünftig: ein spektakulärer Blick auf die Burg und zugleich trockene Füße und saubere Schuhe. So macht Mobilität erst richtig Spaß.



Oder lieber per Bus?

Mit dem Siegtalhüpfer geht schon bald eine Kleinbuslinie an den Start, die das Siegtal endlich besser an den ÖPNV anbindet. Im Stundentakt kann so auch Stadt Blankenberg bequem erreicht werden.





Was wir gerne herzeigen: Stadt Blankenberg für Tourist*innen

Stadt Blankenberg ist ganz sicher ein Ort für eine Nacht. Oder sogar für mehrere. Um alles anzuschauen, auszuprobieren, zu erleben, erwandern oder erradeln sind ein halber und auch ein ganzer Tag einfach zu wenig.



Der historische Ortskern und die Burg

Wer durch eine der wenigen schmalen Öffnungen in der historischen Stadtmauer in den historischen Ortskern gelangt, der hat sich auf eine kleine Zeitreise begeben. Alles wird ruhig, die Schritte hallen auf dem historischen Kopfsteinpflaster, liebevoll verzierte Fachwerkfassaden ziehen die Blicke auf sich, darunter die des gut 250 Jahre alten Runenhauses. Cafés und Restaurants locken mit lokalen Spezialitäten, eine herzhaft, bodenständige Küche stärkt für weitere Entdeckungen.

Auch der Rundgang entlang der alten Stadtmauer braucht seine Zeit: der Start am historischen Katharinenturm mit Turm- und Weinbaumuseum, dann entlang der Mauer in alle Himmelsrichtungen ein fantastischer Panoramablick. Die Kinder toben auf dem Hangspielplatz und natürlich will auch die Burgruine besichtigt sein, die 80 Meter hoch über der Sieg thront. Ein ganzes Tagesprogramm, und dabei noch alles unmittelbar „vor Ort“.



Mit festem Schuhwerk

Raus aus dem Auto oder der S-Bahn, Wanderstiefel anziehen und rein in die Natur. Dabei muss man ja nicht gleich die 200 Km des Natursteig Siegs abwandern, an dem Stadt Blankenberg sich als Etappe anbietet. Auch Rundwanderwege verschiedener Länge lassen sich von hier aus starten oder beenden. Stadt Blankenberg liegt mitten in der „Naturregion Sieg“. Für den allgemeinen Überblick gibt's die



Auf zwei Rädern

Stadt Blankenberg liegt nur wenige Meter neben dem wunderschönen Radweg Sieg, der vom Rhein nach Winddeck führt. Zugegeben, ein paar Meter geht's den Berg hoch, aber die Aussicht ist legendär!

Dabei ist der Sieg-Radweg natürlich ein besonderes dankbares Pflaster um „Strecke“ zu machen: Er verläuft verhältnismäßig eben und per Bahn sind Ein- und Ausstieg fast beliebig wählbar.

Übrigens: Wer's gerne etwas „ruppiger“ mag, kommt mit dem Mountain-Bike und erkundet die Region auf jeder Menge unbefestigter Strecken und Wegen. Über Stock und Stein eben.



Gastronomie und Hotels

Müde von all den Erlebnissen? Dann machen wir Ihnen folgendes Angebot, das Sie nicht ablehnen können: Kehren Sie ein, genießen Sie ein raffiniert-rheinisches Abendessen, trinken Sie ein gutes Gläschen Wein und betten Sie dann Ihr müdes – aber zufriedenes – Haupt auf einem frisch bezogenen Kopfkissen in einem gastlichen Zimmer. Ein letztes Mal schlägt die Turmuhr, ein gemütliches Knarren im Gebälk. Sie sind sehr müde, schließen die Augen, ein Lächeln – gute Nacht! Das Allerbeste: Morgen wachen Sie in Stadt Blankenberg auf ...





Gut zu wissen!



Adressen, Zeiten und mehr

Die Burganlage ist geöffnet von

- Februar bis Oktober 10 bis 18 Uhr und von
- November bis Januar 10 bis 16 Uhr.
- Montags ist sie geschlossen, ebenso von Weihnachten bis zum 1. Januar

Der Burggarten

Das Gartentor auf der Bastionsfläche auf Burg Blankenberg steht für alle offen. Den Garten mit seinen unterschiedlichen Küchen-, Heil- und Hexenkräuter und dem grandiosen Ausblick über das Siegtal kann man während der Öffnungszeiten der Burg besuchen. Betreiber des Gartens ist der „Freundeskreis Burggarten Blankenberg“, Infos unter www.burggarten-blankenberg.de.

Die Museen

- Heimatmuseum im Katharinenturm: In einem Torturm der Neustadt aus dem 13. Jahrhundert, dem Katharinenturm, ist das Heimatmuseum untergebracht. Hier wird Alltagsgeschichte lebendig. Zu bewundern ist unter anderem ein maßstabgetreues Modell der Stadt Blankenberg samt Burganlage, wie sie früher einmal bewohnt wurde (Öffnungszeiten: April bis Oktober sonntags 14 bis 17 Uhr, Erwachsene 2 €, Kinder bis 16 Jahre frei).
- Weinbaumuseum: Das kleine Weinbaumuseum im sogenannten „Runenhaus“ gibt Einblick in die jahrhundertlange Geschichte des Weinbaus in Stadt Blankenberg. Hier beginnt auch der Weinwanderweg, der durch die ehemaligen Weinlagen führt. 1985 wurde wieder ein privater Weingarten unterhalb der südlichen Stadtmauer angelegt, ganz in der Nähe steht auch eine fast 400 Jahre alte Weinpresse. (Öffnungszeiten: April-Oktober sonntags von 14 bis 17 Uhr, Eintritt frei).

Lauschtour durch Stadt Blankenberg

Zwölf Lauschpunkte in Stadt Blankenberg sowie ein weiterer Lauschpunkt in Bödingen bieten Stadtgeschichte zum Hören wann immer man möchte. Die Lauschpunkte in Stadt Blankenberg befinden sich entlang einer rund zwei Kilometer langen Route vom Katharinenturm bis zur Burg. Die Inhalte hört man mit der Lauschtouren-App übers eigene Smartphone. An jedem Lauschpunkt befindet sich ein Schild mit Infos und QR-Code für die App. Am Startpunkt Katharinenturm markiert ein größeres Schild den Beginn der Tour. Zur Lauschtour gibt es einen Flyer. Man bekommt ihn in der Hennefer Tourist-Info. Weitere Informationen auch unter www.lauschtour.de.

Kindererlebnisweg

Rettet Stadt Blankenberg! Eine spannende Zeitreise durch die Stadt mit den beiden Kinder Anton und Amelie, die Stadt Blankenberg vor dem finsternen Alchimisten Malus Sinistrus retten müssen. An acht Stationen rund um und durch Stadt Blankenberg müssen die Kinder Rätsel lösen und die Lücken eines geheimnisvollen Pergamentes füllen, um den Ort vor dem Untergang zu retten. Ganz nebenbei kommen die jungen Besucher*innen dabei an zahlreichen historisch bedeutsamen Orten der Stadtgeschichte wie der Kirche St. Katharina, der Altstadt oder der Burganlage vorbei. Das Buch zum Weg und das Pergament bekommt man bei der Tourist-Info und zum Download unter www.tourismus-hennef.de.

Weitere Infos gibt's bei der Tourist-Info Hennef:

- Frankfurter Straße 97
(Montag bis Mittwoch 8:30 bis 16 Uhr
Donnerstag 8:30 bis 17:30 Uhr
Freitag 8:30 bis 12 Uhr)
- Tel. +49 (0) 2242 19433
(freitags 12 bis 16 Uhr
samstags 9 bis 14 Uhr)
- Und natürlich online: E-Mail tourismus@hennef.de

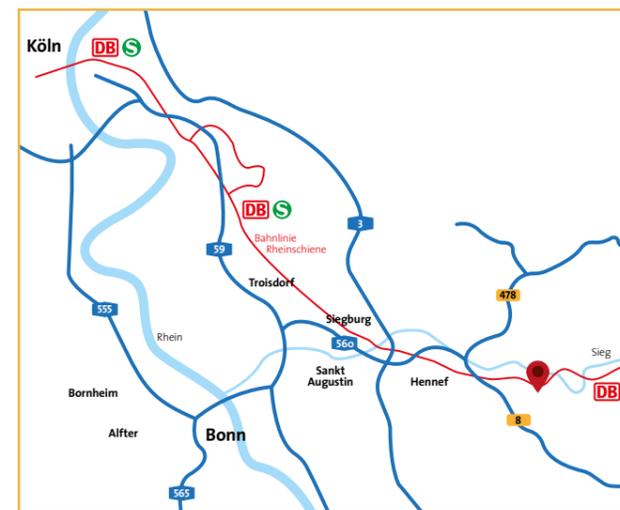


#stadtblankenberg: Stadt Blankenberg online

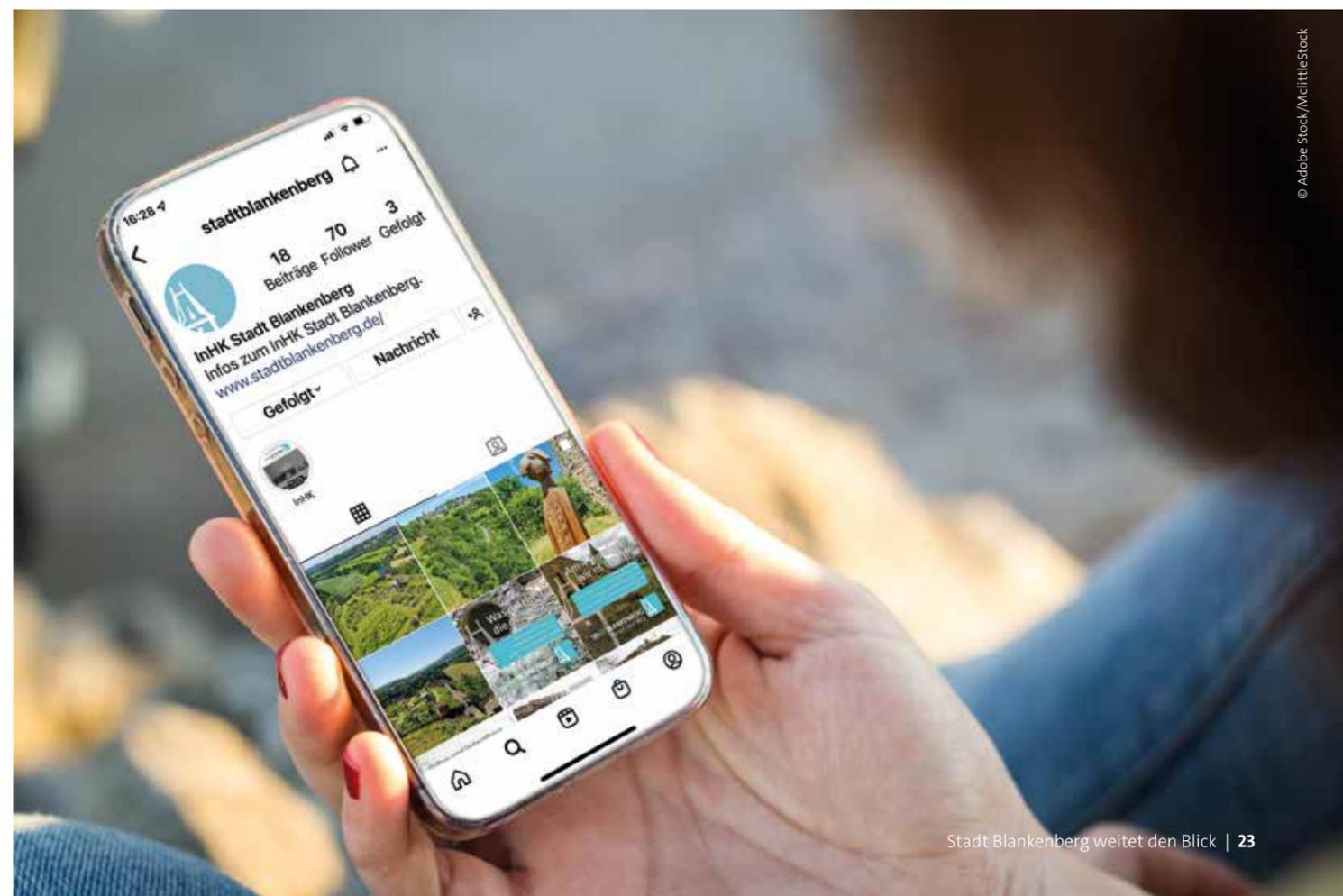
Online auf dem neuesten Stand bleiben. Unter

- www.stadtblankenberg.de,
- www.facebook.com/stadtblankenberg und
- www.instagram.com/stadtblankenberg

findet man nicht nur alle Infos zum InHK Stadt Blankenberg sondern auch alle relevanten Dokumente der letzten Jahre. Außerdem einen Zeitplan und im Projektverkauf immer mehr und mehr Aktuelles. Auch in den Sozialen Medien sind wir aktiv. Machen Sie mit: **#stadtblankenberg**



Per Bahn oder Auto nach Stadt Blankenberg.





STADTBANKENBERG

Weitet den Blick.



Impressum

Herausgeber:

Stadt Hennef – Der Bürgermeister
Frankfurter Straße 97
53773 Hennef, Deutschland

Telefon: 02242/88 80
Fax: 02242/88 8111
E-Mail: info@hennef.de
Internet: www.hennef.de
www.stadtblankenberg.de

Redaktion:

Pressesprecher/Leiter Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Dominique Müller-Grote
Telefon: 02242/888 298
E-Mail: d.muellergrote@hennef.de

Konzeption, Gestaltung und

Produktion:
CD Werbeagentur GmbH
Martin Hohmann, Ralf Urban
www.CDonline.de

Fotos:

Stadt Hennef – Der Bürgermeister,
soweit nicht anders angegeben.
Foto auf Titelseite: Frank Laumen



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen




STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden


2025
REGIONALE
Bergisches
Rheinland



HENNEF
deine Stadt